

**Niederschrift über die 3. Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 09.03.2021, 18:07 Uhr,  
Pädagogisches Zentrum, Holtwicker Straße 6, 48653  
Coesfeld**

**Anwesenheitsverzeichnis**

		Bemerkung
<b>Vorsitz</b>		
Herr Ludger Kämmerling	Bündnis 90/Die Grünen	
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Frau Nicole Dicke	Pro Coesfeld	
Frau Silke Hellenkamp	CDU	
Herr Bernhard Kestermann	CDU	
Frau Antje Kleinschneider	Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Coesfeld e.V	
Herr Heinrich Klöpfer	Deutsches Rotes Kreuz	
Herr Benedikt Öhmann	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Timo Plaß	DPWV Regionalstelle Coesfeld/Münster	Vertretung für Frau Carolin Burkert
Frau Maria-Elisabeth Roters	Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	
Herr Werner Schreijer	Arbeiterwohlfahrt Umterbezirk Münsterland-Recklinghausen	
Herr Florian Schubert	Aktiv für Coesfeld	
Herr Alexander Stegemann	Pfarrjugend St. Lamberti	
Frau Inge Walfort	SPD	
Herr Lutz Wedhorn	CDU	
<b>beratende Mitglieder</b>		
Frau Wiebke Arning	FDP	
Frau Christa Dalkmann	Agentur für Arbeit	
Herr Johannes Hammans	Katholische Kirche	
Frau Dorothee Heitz		
Frau Heike Leopold	Evangelische Kirche	Bis 18:50 Uhr.
Herr Lothar Rotherm	Regierungspräsident Münster - Schuldezernat	
<b>Verwaltung</b>		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Herr Hartmut Kreuznacht		

Schriftführung:

Herr Ludger Kämmerling eröffnet um 18:07 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 19:42 Uhr.



## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Budgets der Kindertageseinrichtungen für das Kindergartenjahr 2021/22  
Vorlage: 038/2021
- 3 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Coesfeld 2021 - 2025  
Vorlage: 084/2021
- 4 Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik für Coesfeld  
Vorlage: 074/2021
- 5 Anfragen

### **Nicht öffentliche Sitzung**

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

## Erledigung der Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Frau Heitz berichtet über folgende Themen:

- Projekt Kita am Lübbesmeyerweg
- Projekt Erweiterung Arche
- Lokal eingeschränkter Regelbetrieb ab 08.03.2021
- Demographieuntersuchung Kita-Bedarf Lette

Herr Kreuznacht berichtet über die Statistik der Kindertagespflege.

Entsprechende PPP sind dem Protokoll beigelegt.

TOP 2	Budgets der Kindertageseinrichtungen für das Kindergartenjahr 2021/22 Vorlage: 038/2021
-------	--

Herr Kreuznacht weist darauf hin, dass die Jahreszahl im Beschlussvorschlag zu Ziffer 1. falsch angegeben sei. Gemeint sei das Kindergartenjahr 2021/22. Grundlage des Beschlusses sei die aktualisierte Tischvorlage, welche dem Protokoll beigelegt ist. Bei den Aktualisierungen handele es sich um Nach- und Umbuchungen sowie Änderungen bei den Gruppenkonstellationen, bedingt durch die Betreuung behinderter Kindern.

Das 2014 mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen abgestimmte Anmeldeverfahren sei nicht mehr zeitgemäß und zu aufwändig, so dass einige Leitungen bzw. Träger Handlungsbedarf signalisiert hätten. Die Verwaltung werde die Träger zu einem Runden Tisch einladen, so Herr Kreuznacht, mit dem Ziel, das Anmeldeverfahren transparenter und für alle Beteiligten klarer zu gestalten.

Herr Pläß erkundigt sich nach den Auswirkungen der Pandemie auf die Anmeldezahlen. Herr Kreuznacht erläutert, dass in einzelnen Jugendamtsbezirken ein Nachfragerückgang gemeldet worden sei, der sei landesweit allerdings nicht bestätigt. In Coesfeld sei auffällig, dass die 45-Std.Buchungen nicht weiter gestiegen seien. Das könne plausibel mit dem Pandemiegeschehen erklärt, aber nicht konkret belegt werden.

Frau Dicke erkundigt sich nach den unterschiedlichen Versorgungsquoten in Lette und Coesfeld. Dies erkläre sich damit, dass Kinder aus Lette auch in Coesfeld in Kitas gingen, erklärt Herr Kreuznacht. Er ergänzt, dass auffallend viele Nachfragen von Familien erfolgt sind, die zuziehen würden, für die es also einen Platzbedarf gebe, der sich aber noch nicht in der Meldestatistik abbilde.

Weiter fragt Frau Dicke nach den Auswirkungen der Zuteilungen von 45-Std.-Buchungen in

der Gruppenform III<sup>1</sup>. Herr Kreuznacht antwortet, dass Buchungen mit 45 Wochenstunden zurzeit weitmöglichst in Gruppenform I zugeordnet würden, um möglichst viele Plätze zur Verfügung zu haben. Bei steigender Anzahl von 45-Std.-Buchungen könnten zukünftig allerdings Plätze in der Gruppenform III verloren gehen.

Eine Reduzierung der Platzzahl aus diesem Grund habe man bislang regelmäßig vermeiden können, indem die ü3-Kinder mit 45 Stunden Buchung bei der Festlegung der Einrichtungsbudgets der GF I zugeordnet worden seien<sup>2</sup>.

Herr Kestermann wundert sich über die in der Vorlage genannten Zahl von 20 Kindertagespflegepersonen, für die Landesförderung beantragt werde, wenn doch Coesfelder Kinder im Vorjahr von 25 Kindertagespflegepersonen betreut worden wären. 6 der 25 Fachkräfte wohnen nicht in der Stadt Coesfeld, so Herr Kreuznacht, für diese seien dann die Jugendämter am Wohnort der jeweiligen Kindertagespflegeperson zuständig.

### **Beschluss:**

Es wird beschlossen,

1. den Kindertageseinrichtungen in der Stadt Coesfeld gem. § 33 KiBiz die in Anlage 2 dargestellten Kindpauschalenbudgets für das Kindergartenjahr 2021/22 zu bewilligen und den Landeszuschuss nach § 38 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
2. für 61 behinderte oder von einer wesentlichen Behinderung bedrohte Kinder den erhöhten Landeszuschuss gem. den Anlage zu § 33 Abs. 1 beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
3. für 70 Kinder im Alter unter drei Jahren und für 5 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt in Kindertagespflege einen Landeszuschuss nach § 24 Abs. 2 S. 1 KiBiz und für ein behindertes bzw. von einer wesentlichen Behinderung bedrohtes Kind unter drei Jahren nach § 24 Abs. 2 S. 2 KiBiz beim Land Nordrhein-Westfalen zu beantragen,
4. gem. § 47 KiBiz 20 Kindertagespflegepersonen für die Landesförderung der Fachberatung in der Kindertagespflege zu melden.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

---

<sup>1</sup> Die Gruppenform III hat eine Regelgröße von 25 Plätzen, aber nur für Kinder, die eine Betreuungszeit von 25 oder 35 Wochenstunden in Anspruch nehmen. Die Gruppengröße beträgt 20 Plätze, wenn die Betreuungszeit 45 Wochenstunden umfasst.

<sup>2</sup> Die Differenz zwischen der GF I mit 45 Stunden und der GF III mit 45 Stunden beträgt ca. 1.200,- €/Jahr und ist angesichts des kommunalen Anteils von ca. 45 % noch darstellbar.

Frau Wessels stellt den Jugendförderplan vor, siehe PPP in der Anlage.

Herr Kämmerling vermisst Inklusion als Thema im Jugendförderplan. Frau Wessels erklärt, dass selbstverständlich alle Kinder von den Angeboten angesprochen seien. Eine Kooperation mit der Lebenshilfe habe hier in der Vergangenheit zu konkreten Inanspruchnahmen geführt, allerdings oft nur in Einzelfällen. Häufig fehle die Akzeptanz der Eltern behinderter Kinder für die Angebote der Jugendförderung. Hier müsse das Vertrauen noch wachsen. Dies sei schwerpunktmäßig in den vergangenen Jahren bereits versucht worden und werde auch weiterhin thematisiert. Herr Kämmerling kann sich eine Kontaktaufnahme zur Schule von Haus Hall vorstellen, sodass das Team Jugendförderung aktiv auf die Kinder zugehen und sich dort auch selbst vorstellen könne.

Herr Kestermann möchte wissen, ob Ideen von Land und Bund aufgegriffen werden oder ausschließlich eigene Ideen umgesetzt werden. Frau Wessels erklärt, dass die Ideen gegebenenfalls aufgenommen werden, wenn diese in Coesfeld sinnvoll umsetzbar seien.

Auf Wunsch von Herrn Kestermann führt Frau Wessels aus, dass die mobile Jugendarbeit auf den Spielplätzen trotz Pandemie gut laufe. Schwieriger sei es in der aufsuchenden Jugendarbeit, bei der bekannte Treffpunkte der Jugendlichen aufgesucht werden. Pandemiebedingt seien die typischen Anlaufstellen von den Jugendlichen kaum frequentiert.

Herr Stegemann bittet um eine Stellungnahme zu automatisierten Erhöhungen der geplanten Förderbeträge in den kommenden Jahren. Frau Wessels und Frau Heitz teilen mit, dass eine Dynamisierung nicht vorgesehen sei, weil das Gesamtbudget der Stadt sehr stark aufgestockt worden sei. Eine von Herrn Stegemann angesprochene Abweichung zu den Regelungen des Kreises Coesfeld sei nicht bewusst vorgenommen worden. Dieser Aspekt werde über das Protokoll nachgereicht.

#### Nachträglicher Hinweis:

Der Kreis Coesfeld hat bei seinen Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit Freier Träger tatsächlich eine Dynamisierung der Fördermittel beschlossen. Hier orientiert man sich an den Bestimmungen zur Dynamisierung der Fördermittel des Landes NRW. Die Anschaffung von Jugendpflegematerial ist davon ausgeschlossen, stattdessen gibt es einen maximalen Festbetrag. Da die Stadt Coesfeld mit den neuen Förderrichtlinien die finanzielle Unterstützung der Freien Träger erheblich ausgebaut und die Beträge deutlich erhöht hat, wurde an dieser Stelle auf eine zusätzliche Dynamisierung verzichtet.

Frau Dicke wünscht sich in der nächsten Sitzung einen Bericht über die Auswirkungen von Corona bei den Schüler:innen. Eventuell könnten neben Mitarbeitenden aus der Schulsozialarbeit auch Personen aus dem medizinischen Bereich oder vom Schulträger zu Wort kommen.

Weiterhin erkundigt sie sich nach der im Jugendförderplan angesprochenen personellen Unterversorgung im Bereich Schulsozialarbeit. Frau Wessels führt aus, dass die Schulsozialarbeiter:innen in der Regel mehrere Schulen betreuen, sodass es schwierig sei kontinuierlich in allen Schulbelangen an einer Schule sozialarbeiterisch zu arbeiten. Der Schwerpunkt läge bei den Sozialtrainings und der BuT-Beratung. Das Land sei im Bereich Schulsozialarbeit in der Pflicht den Stellenwert dieser Arbeit weiter zu erhöhen, um genug Personalausstattung zu schaffen.

Frau Wessels teilt auf Nachfrage mit, dass Auswirkungen der Pandemie in der Jugendförderung bereits jetzt spürbar seien. Bemerkenswert sei, dass viele ausgefallene soziale Trainings auf Initiative der Schulen nachgeholt werden sollen, wenn dies wieder möglich sei.

Frau Walfort regt an, Schwimmkurse im Rahmen der Ferienprogramme anzubieten. Gerade in der Pandemie fehle einem ganzen Jahrgang das Schwimmtraining, weil die Bäder ge-

geschlossen seien. Frau Wessels teilt mit, dass bereits 2019 zusätzliche Schwimmangebote geplant worden seien und dies an fehlenden Hallenzeiten gescheitert sei. Gerne werde das Thema seitens der Jugendförderung weiterverfolgt. Frau Heitz verweist auf die geplanten Schulleiterbesprechungen mit Frau Bürgermeisterin Diekmann, um gezielt über Corona-Versäumnisse und gezielte Gegenmaßnahmen zu sprechen. Dies betreffe auch gerade das Thema Schwimmunterricht.

**Beschluss:**

Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Coesfeld 2021 - 2025 wird in der vorgelegten Form (Anlage 1) einschließlich der Richtlinien zur finanziellen Förderung der Jugendarbeit in Coesfeld (Anlage 2) beschlossen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

TOP 4	Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik für Coesfeld Vorlage: 074/2021
-------	--

Herr Schubert begrüßt das Vorhaben und erkundigt sich, wie Jugendliche involviert werden sollen und ob bereits Kosten entstanden seien. Frau Wessels führt aus, dass die Hauptkosten bei diesem Vorhaben die Personalkosten seien. Durch die Pandemie habe noch keine aktive Partizipation von Kindern und Jugendlichen stattfinden können. Diese sollten allerdings vollständig in die Entwicklung beginnend mit der Entwicklung der Teilnehmungsplattform als solcher („Jugendparlament“) einbezogen werden. Bisher hätten mehrere Sitzungen in kleinen Teams mit dem Landesjugendamt stattgefunden. Die Kontaktaufnahme zu den Kindern und Jugendlichen stehe unmittelbar bevor.

Frau Dicke findet die Möglichkeit gut, dass von Erfahrungen anderer Kommunen über den LWL profitiert werden könne.

Herr Holtmann ergänzt, dass ein Konsens mit allen Beteiligten bestehe. Entscheidend sei, dass bereits der Findungsprozess einer Partizipationsform für Kinder und Jugendliche einen Teilnehmungsprozess an sich darstelle. Die Kontaktaufnahmen könnten aktuell nicht in den Schulen direkt erfolgen, sodass Kontakte über die Schülervertretungen aller Schulen hergestellt werden sollen. Eine vorgegebene Personenzahl sowie Personen aus festgelegten Gruppen solle es explizit nicht geben. Jedes Kind, jede Jugendliche, jeder Jugendliche müsse die Möglichkeit haben, sich einzubringen.

Herr Kestermann berichtet von kontroversen Diskussionen innerhalb der Fraktion. Es gebe Unsicherheit, was konkret auf die Ratsarbeit zukomme. Aufgefallen sei auch, dass für das Parlament in 2021 kein Budget eingeplant sei.

Herr Holtmann führt aus, dass in ernsthafter Zusammenarbeit seriöse Diskussionen mit den Jugendlichen zu erwarten seien. Wichtig sei, so Frau Wessels, den Jugendlichen eine Stimme zu geben. In einem realistischen und moderierten Rahmen müsse es den Jugendlichen

auch ermöglicht werden, eigene Entscheidungen zu treffen. Es sei durchaus möglich für den Haushalt 2022 einen eigenen Budgetrahmen einzuplanen. Die Entscheidung hierüber verbleibe selbstverständlich beim Rat der Stadt.

Herr Öhmann begrüßt mit seiner Fraktion den Denkansatz „wie mache ich die Tür für die Jugendlichen auf?“.

Herr Wedhorn führt aus, dass Jugendliche natürlich eine Stimme erhalten sollen, allerdings könnten auch Wählervereinigungen oder Parteien Ansprechpartner für politisch interessierte Jugendliche sein. Der Ausschuss müsse immer auf dem Laufenden gehalten werden über mögliche Ergebnisse der Zusammenarbeit im Jugendparlament oder in anderen Beteiligungsformen.

Frau Walfort und Frau Dicke entgegnen, es solle Schwarzmalerei vermieden werden. Sie plädieren dafür abzuwarten, wie sich das Vorhaben weiterentwickle.

Herr Roters fügt hinzu, dass die wenigsten Jugendlichen in Parteien eintreten. Eine Mitarbeit zum Beispiel in einem Jugendparlament könne Jugendliche eher für Politik begeistern.

Herr Schubert sieht dies als Zwischenschritt anstelle der sofortigen, verbindlichen Entscheidung für eine Partei oder eine Wählervereinigung.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in NRW beim Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) ein arbeitsfähiges Modell für eine eigenständige Jugendpolitik in Coesfeld zu entwickeln und hierfür einen entsprechenden Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Coesfeld und dem LWL / Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung NRW abzuschließen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

TOP 5    Anfragen

Keine Anfragen

Kämmerling  
(Vorsitzender)

Schied  
(Schriftführerin)